

„Keine reine Privatsache“

HILCHENBACH Grüne möchten Gemeindehaus-Diskussion in den Ratssaal holen

Das öffentliche Interesse an den Planungen gehe „weit über die Interessen der ev. Gemeinde hinaus“.

sz ■ Nach wie vor umstritten sind die Pläne der ev. Kirchengemeinde Hilchenbach, das Gemeindehaus an der Sang zu veräußern und dem Abriss preiszugeben. Wie berichtet, hatte das Presbyterium einen Mehrheitsbeschluss für diesen Weg gefasst, der den Neubau eines Gemeindezentrums am Kirchplatz beinhaltet. Bei der Vorstellung der Pläne in einer Gemeindeversammlung hatte es im Juni Kritik an dem Vorhaben gegeben – eine Mehrheit bat das Presbyterium darum, seinen Beschluss nochmals zu überdenken. An der grundsätzlichen Entscheidung änderte dieses Veto allerdings nichts (die SZ berichtete).

Jetzt könnte das Thema der Kirchengemeinde auch die Hilchenbacher Politik erreichen. Das zumindest ist der Wunsch der Grünen-Fraktion. Ihr Sprecher Dr. Peter Neuhaus hat einen offenen Brief an Bürgermeister Holger Menzel verfasst, in dem er das Stadtoberhaupt darum bittet, Position zu beziehen. „Nach langem Zögern“ wende er sich an Menzel, so Neuhaus.

„Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen an den Überlegungen und Diskussionen über die Zukunft des ev. Gemeindezentrums an der Sang sowie den Plänen zur Umgestaltung des Kirchplatzes an der ev. Kirche in Hilchenbach-Mitte lebendigen Anteil. Dies findet auch in den Medien der Region seinen Niederschlag, ist also erkennbar von öffentlichem Interesse, und zwar weit über die Kreise der ev. Gemeinde hinaus. Dieser zuletzt erwähnte Umstand ist der Grund, warum der Gegenstand der Diskussion unseres Erachtens nicht länger als ‚reine Privatsache‘ der ev. Gemeinde zu betrachten ist, aus der sich die kommunalpolitischen Verantwortungsträgerinnen und -träger tunlichst herauszuhalten hätten.“

Vielmehr gelte: „Bei allem schuldigen Respekt vor den inneren Belangen in diesem Fall der ev. Kirchengemeinde obliegt es der Kommunalpolitik sowie Ihnen als oberstem Sachwalter der Belange unserer Stadt durchaus, sich eine Position zu den in Rede stehenden Planungen an der Sang bzw. am Kirchplatz zu erarbeiten und zur weiteren Berücksichtigung anzubieten, denn diese Planungen gehen weit über die ‚Privatsphäre‘ der Kirche hinaus und berühren das Erscheinungsbild und die Zukunft unserer Stadt insgesamt.“ Das Gemeindehaus an der Sang entspreche dem Bauhaus-Stil und sei in dieser Form nicht

nur in Hilchenbach, sondern weit darüber hinaus von außergewöhnlichem architektonischen Wert. „Es ist zweifellos ortsbildprägend und sein Abriss würde aus stadtgestalterischer Sicht einen empfindlichen Verlust bedeuten.“ Zudem biete es derzeit auch den einzigen großräumigen Versammlungssaal in unserem Stadtgebiet, in dem bekanntlich keineswegs nur kirchliche, sondern auch allgemeine öffentliche Veranstaltungen stattfinden, für die kein Ersatz in Sicht sei. Nicht weniger stadtbildprägend sei der Kirchplatz. „Das klassische Ensemble von Kirche, Pfarr- und Konfirmandenhaus gehört zu den schönsten und ehrwürdigsten öffentlichen Räumen unserer Stadt und ist aus unserer Sicht unbedingt erhaltenswert“, heißt es in dem offenen Brief weiter.

Die Grünen bitten den Bürgermeister, „dem Rat unserer Stadt die Möglichkeit einer Meinungsbildung zu den Planungen der ev. Kirchengemeinde im Rahmen einer der kommenden Ratssitzungen zu geben“ und die „geneigte Öffentlichkeit“ auch „Ihre Position zur Sache wissen zu lassen“. Ob das Thema auf dem gewünschten Weg die Kommunalpolitik beschäftigen wird, stand gestern noch nicht fest. Adressat Menzel war zur Amtseinführung des neuen Regierungspräsidenten Hans-Josef Vogel zu Gast in Arnshausen.

Regener Zeitung 30.8.2017

Kirchplatz: Politik soll sich einschalten

Grüne gegen Pläne der Gemeinde

Hilchenbach. Jetzt soll die Politik sich einmischen: Grünen-Fraktionschef Dr. Peter Neuhaus hat Bürgermeister Holger Menzel aufgefordert, den Rat an der Meinungsbildung zu den Planungen der evangelischen Kirchengemeinde zu beteiligen und „die geneigte Öffentlichkeit auch Ihre Position zur Sache wissen zu lassen“. Das Presbyterium der Gemeinde hatte im Juni die Gemeindeversammlung über seine Planung informiert: den Neubau eines Gemeindezentrums zwischen (Noch-)Pfarrhaus und Konfirmandenhaus und die Aufgabe der derzeitigen Gemeindehäuser An der Sang in Hilchenbach sowie in Allenbach. Die Gemeindeversammlung stimmte ab – und widersprach dem Presbyterium mit einer 76:58-Mehrheit.

Fragen zum Denkmalschutz

Der Vorgang, so Dr. Neuhaus, sei „nicht länger als reine Privatsache der evangelischen Gemeinde zu betrachten, aus der sich die kommunalpolitischen Verantwortungsträgerinnen und -träger tunlichst herauszuhalten hätten“. Bei „allem schuldigen Respekt“ vor den inneren Belangen der Kirchengemeinde obliege es der Kommunalpolitik, Position zu beziehen. „Erscheinungsbild und die Zukunft unserer Stadt insgesamt“ seien berührt.

Der Abriss des Gemeindezentrums an der Sang „würde aus stadtgestalterischer Sicht einen empfindlichen Verlust bedeuten“, heißt es in dem Schreiben. Das Gebäude im Bauhaus-Stil sei „von außergewöhnlichem architektonischen Wert“. Nicht weniger stadtbildprägend sei der Kirchplatz. Das Ensemble von Kirche, Pfarr- und Konfirmandenhaus gehöre zu den „schönsten und ehrwürdigsten öffentlichen Räumen unserer Stadt“. Es wäre „mehr als verwunderlich“, wenn der Denkmalschutz eine Überbauung des alten Kirchengartens hinnähme.



Die Grünen sind gegen den Abriss des Gemeindehauses. FOTO: STEFFEN SCHWAB